

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN STATT INTEGRATION VON DER STANGE

Krankenhäuser können aus einem digital integrierten OP-Trakt großen Nutzen ziehen. Integrierte OP-Projekte müssen jedoch gut geplant werden, wenn sie auch langfristig Produktivität zeigen sollen. Lösungspakete von der Stange, die sich starr auf die Integration von Video und Visualisierung konzentrieren, greifen oft zu kurz, sagt Dennis Kogan. Er ist Geschäftsführender Gesellschafter von S-CAPE, einem Spezialisten für die digitale OP-Integration.

Warum sollte sich ein Krankenhaus überhaupt um die Integration des OP-Bereichs kümmern?

Bei der OP-Integration wird eine Hardware- und Software-Plattform nach den Anforderungen der Kunden umgesetzt. Diese Plattform erlaubt es, klinische Inhalte aus unterschiedlichen Datenquellen zu sammeln und in Hinsicht auf Produktivität- und Effizienzverbesserung zu interpretieren. Das bietet zwei wesentliche Vorteile: Erstens wird der tatsächliche Umfang der Krankenhaus-Kapazitäten ausgeschöpft. Zweitens wird der Patientenfokus wieder hervorgehoben und die Arbeitsbelastung des OP-Teams reduziert.

Wer über OP-Integration redet, meint üblicherweise Visualisierung und Videointegration. Ist es das, worüber wir sprechen?

Verbesserungen im Bereich der Videosteuerung und Visualisierung sind nur ein Teil des Puzzles, das es zu lösen gilt. Chirurgen sind nur eine der Berufsgruppen im OP-Trakt. Es gibt die OP-Pflege, OP-Manager, Anästhesisten, Biomedizintechniker und IT-Mitarbeiter. Die OP-Integration ist hoch interdisziplinär und jede der genannten Berufsgruppen spielt eine wichtige Rolle dabei, die Sicherheit und Produktivität dieser Abteilung beizubehalten. Deswegen ist es wichtig, bei der digitalen Integration eine umfangreichere Herangehensweise zu wählen, die die Workflows für alle beteiligten Professionen verbessert.

Um was genau sollte sich ein Krankenhaus im Rahmen eines OP-Integrationsprojekts noch kümmern?

Ein wichtiger Eckpfeiler ist das „fast data“-Konzept: Hoch relevante medizinische Inhalte müssen zur richtigen Zeit direkt am Point-of-Care zugänglich sein. Information muss sich genauso schnell bewegen wie der Patient. Dies lässt sich mit unterschiedlichen Mitteln erreichen. Intelligente Visualisierung medizinischer Datenquellen ist eines davon. Genauso wichtig ist es aber, die Schnittstellen zwischen den verschiedenen IT-Systemen und der elektronischen Patientenakte zu optimieren, sodass Kerninformationen verfügbar sind und unerwünschte Ereignisse vermieden werden. Um das zu ermöglichen, müssen wir uns um Themen wie Interoperabilität zwischen IT-Systemen und Medizinprodukten, schnellere und universell verfügbare Dokumentations-



DENNIS KOGAN, S-CAPE

möglichkeiten und angemessene Tools für die Telekooperation, kümmern – um nur ein paar Ansätze zu nennen.

Welche Services bietet S-CAPE an, um bei einer holistischen Herangehensweise Hilfestellung zu geben?

Eine OP-Integration ist ein interdisziplinäres Projekt. Es sollte von Anfang ein gut ausgewogenes Team zusammengestellt werden, an dem alle relevanten Akteure beteiligt sind, also IT-Experten, Kliniker und die Verwaltung. S-CAPE ist seit mehr als 15 Jahren im Bereich der OP-Integration tätig, und wir blicken bis heute auf über 5000 Installationen unserer Lösung zurück. Wir bieten einen individuellen Beratungsansatz und eine modulare Integrations-Plattform als Grundlage für die OP-Integration. Dabei handelt es sich um

eine legosteinarartige Methodik und ein System, das wir im Laufe der Jahre in diversen Projekten perfektioniert haben.

Was sind die Vorteile einer solchen zusätzlichen Integrationsplattform?

Geschwindigkeit und die minimale Beeinflussung des Infrastruktur-Profiles sind sicher große Pluspunkte, da beides Ausfallzeiten und Projektmanagement-Aufwand für das Krankenhaus reduziert. Wir können definitiv viele der wichtigsten integrierten Workflows innerhalb kurzer Zeit auf eine existierende Geräte- und IT-Infrastruktur aufsetzen. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass wir anbieterneutral sind. Die Plattform kann beliebig mit Geräten und Systemen verschiedenster Hersteller verbunden werden, heute und in Zukunft. Wir denken, dass dieser zukunftssichere Ansatz genauso wichtig wie die Fähigkeit, neue Technologien einzuführen. ||

S-CAPE
Dennis Kogan
+49 (0) 30 713 029 70
dennis.kogan@s-cape.com
www.s-cape.com

S-CAPE